

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

95. Die Folgen des Unfriedens.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577

sie sich in die Hausthür und ärgerte sich, wenn eine gute Kuh vorbeiging, die dem Nachbar gehörte. Wenn sie auf dem Felde guten Flachs sah, der ihr nicht zugehörte, so sprach sie: „Ich weiß nicht, wie es die Leute machen, ihnen geräth alles, und mir gelingt nichts.“ Gleichwol gewann sie dabey nichts, schadete sich vielmehr. Denn weil sie sich immer ärgerte und zankte, so waren ihr nicht nur die Leute im Dorfe nicht gut, sondern sie selbst war auch beständig kränklich, und starb in ihren besten Jahren am Gallenfieber, als einst des Schulzens Frau von einem entfernten Auerwandten hundert Rthlr. geerbt hätte. Sir. 14, 9. 10. 1 Petr. 2, 1. Jacob. 3, 16.

95. Die Folgen des Unfriedens.

Eine Dorfschaft Bauern lebte lange in Frieden und Wohlstande. Einst aber, als eine neue Kirche gebaut wurde, verzürnten sich die Weiber darüber, wer auf der ersten oder zweyten Bank sitzen sollte? Da kam Feindschaft und Plauderey unter die Leute, woraus Zänkereyen im Umgange und vor Gerichte entstanden, so daß sie aus Verdruß und wegen beständiger Proceßse ihre Wirthschaft versäumten, und große Unkosten hatten. Es währte auch nicht eines Mannes Leben, so hatten sie sich alle arm gezankt.

Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

3 3

Wehre